

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 18 (1902)

Heft: 52

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schwellen und Schienen gelegt und zum Schlusse noch alles mit Kies zugebedt. Auf diese Art ist mit dem Bau der Begleit-Weilen-Bahn beim Dampfschiffsteg begonnen worden.

Eine elektrische Gebirgsbahn wird in Tirol gebaut. Sie ist nur wenig über 3 km lang, soll aber dafür die steilste Linie der Welt sein. Sie führt von dem Dorf Kaltern auf den Mendel-Paß. Der Höchstebetrag der Steigung ist 64 Prozent und übertrifft den der Bahn auf das Stanserhorn, der bisher steilsten Vergbahn. Nach Vollendung der Mendelbahn wird man die Paßhöhe in weniger als einer halben Stunde erreichen können.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Neues Zollgebäude in Klemme bei Leibstadt (Aargau). Sämtliche Arbeiten an J. Erne, Baumeister in Leibstadt.

Bodensee-Toggenburg-Bahn. Die Absteigungs- und Vermessungsarbeiten an Ingenieur Kurfürster, St. Gallen.

Senfetalbahn. Unterbau III. Loos an Minder u. Galt, Laupen; Widerlager für die Saanebrücke inkl. pneumatische Fundation an Gribi, Hächler u. Cie., Burgdorf; Eisenkonstruktion der Saanebrücke an Bell u. Cie., Friesen; Hochbauten an Baumeister Ruedi, Laupen.

Elektrizitätswerk Urnäsch. Die Bauarbeiten für den hydraulischen Teil der Anlage (Wehr beim Hofstall, Zuleitung zum Maschinenhaus samt Reservewehrräder) an B. Nüssli-Zweifel, Bauunternehmer, St. Gallen; elektrischer Teil der Anlage an Aktiengesellschaft vorm. J. J. Rieter u. Cie. in Winterthur. Maschinenhausbau: Zimmer- und Schreinerarbeiten an Friedrich Frenner, Baumeister, Widenbach bei Urnäsch; Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten an C. Biasotto, Urnäsch, A.

Neubauten beim Kantonsspital Schaffhausen. Die Gipserarbeiten zum chirurgischen Pavillon an Schneider, Schaffhausen; die Glaserarbeiten zum Wäschereigebäude an Engel, Schaffhausen; Schreinerarbeiten an Walter-Stoll, Schaffhausen.

Villa des Hrn. Hans Frid, Adliswil. Architekt und Bauleitung: Hummly-Boller, Zürich V. Erd- und Maurerarbeiten an J. Bolliger, Baumeister, Adliswil; Granitarbeiten an C. Wintler u. Co., Zürich III; Steinhauerarbeiten an Joh. Kölla, Steinhauermeister in Adliswil; Zimmerarbeiten an F. Zimmermann, Zimmermeister in Adliswil; Eisenlieferung an Gebr. Pestalozzi, Zürich I.

Anbau des Pensionates bei St. Michael in Zug. Der ganze Rohbau an Architekt und Bauunternehmer Peitert in Zug.

Schulhausbau Niederhelfenswil. Kanalisations-, Erd-, Maurer- und Verputzarbeiten an Meyer, Niedermwil; Granitarbeit an Cagni in Bern; Kunststeinarbeiten an Mayer, Bürglen (Thurgau); Zimmerarbeiten an Studer, Bischofszell; Dachdeckerarbeiten an Thoma in Bischofszell; Spenglerarbeiten an Zwicker, Niederhelfenswil; Schmiedearbeiten an Leuterer, Bischofszell; Eisenlieferung an Gutznecht in St. Gallen.

Reparatur der Brücke im Bachgaden Wädenswil an Gebrüder Ferrari, Baugeschäft; der Anstrich der Badanstalt an Malermeister Streuli daselbst.

Wasserversorgung Birsfelden. Die Arbeiten für eine Brunnens-tube, sowie Quellsfassung an E. Enocari, Baugeschäft, Birsfelden.

Die Korrektionsarbeiten der Straße Wangen-Walliswil-Bipp-Bannwil (Bern) an Roth, Bauführer in der Krone zu Wangen und Bauunternehmer Wampfler in Biel.

Korrektion der Staatsstraße Gambs-Haag beim alten Simmlauf an Ackermann, Bärtsch u. Cie., Bauunternehmer, Mels.

Eiserner Oberbau einer Brücke über den Bülterfer-Wangserbach, Gemeinde Bülter, an Maschinenfabrik Schwegler u. Cie., Wattwil.

Wasserversorgung Miltihof-Sögg. Leitungsnetz, Hausleitungen und Armaturen zum Reservoir an Guggenbühl u. Müller, Zürich; Reservoir in armiertem Beton an Franceschetti, Zürich.

Die Zementarbeiten für ein neues Trottoir in Neunkirch an H. Banner, Baumeister in Wädlingen; die Granitlieferung an J. Haag, Maurermeister, Neunkirch.

Garteneinfriedung für Paul Waser, Adorf. Zementsockel an Jos. Zehnder, Maurermeister, Adorf; Gartenzaun an Frh. Hug, Schlossermeister, Turbenthal.

Straßenbau Heiterschen Wittenwil (Thurgau) an Philippi u. Cie. in Wattwil.

Wasserversorgung Schwellbrunn. Reservoir an Jac. Merz, Baumeister, St. Gallen; Rohrnetz an Otto Graf, St. Gallen.

Schulhausneubau Schwarzenburg. Gipser- und Malerarbeit an A. Fankhauser, Bern; Schreinerarbeiten an Remund und Bisian, beide in Schwarzenburg.

Pfarrhausbau Stadel (Zürich). Sämtliche Arbeiten an W. Meier, Baumeister, Glattfelden.

Bau eines Holz-, Kohlen- und Wagenshopfes bei der Konsumbäckerei Wartau in Trübbach (St. Gallen) an J. Krättli, Baumeister in Nymoos.

Neubau in St. Moritz für J. Calonder-Popp in Pontresina. Zimmerarbeiten an H. Koch u. Hartmann, St. Moritz; Glaserarbeiten an E. Zimmerli, St. Moritz.

Ausführung von Uhrarbeiten in der Gemeinde Andeer an J. Bettinaglio in Chur.

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. Die mit der Prüfung der Vorlage des Regierungsrates betr. Erstellung neuer Unterrichtslokalitäten für Hochschule, Kantonsschule und Technikum betraute Kommission des Kantonsrates hat in ihrer Sitzung vom letzten Freitag einen allem Anschein nach entscheidenden Beschluß gefaßt, welcher sich auf die Bauten für Kantonsschule und Hochschule bezieht. Nach der Vorlage des Regierungsrates war ein erweiternder Umbau des Kantonsschulgebäudes mit Flügelanbauten, sowie ein Neubau für Physik und Chemie vorgesehen, beides im Voranschlag von ungefähr 1,500,000 Fr. Nun wurde von Hrn. Kantonsbaumeister Fierz ein neues Projekt skizziert, welches von Erweiterungsbauten am gegenwärtigen Kantonsschul-Gebäude absteht, sich mit den namentlich von hygienischen Rücksichten gebotenen Verbesserungen und sonstigen erforderlichen Reparaturen des alten Kantonsschulgebäudes begnügt und die für die Kantonsschule zu gewinnende Erweiterung in einem Flügelanbau des projektierten Gebäudes für Physik und Chemie sucht. Es ist Aussicht vorhanden, daß eine Einigung der bis jetzt auseinandergehenden Ansichten auf Grundlage dieses Projektes sich finden läßt, welches gegenüber dem andern eine Kostenersparnis von ca. 100,000 Fr. zu ermöglichen scheint. Das Projekt soll nun zunächst im Detail ausgearbeitet, mit einem möglichst genauen und möglichstst Oekonomie sich befleißenden Kostenvoranschlag versehen und dann weiter diskutiert werden. Die Vorlage für die Erweiterungsbauten am Technikum ist noch nicht behandelt worden, soll nun aber in der Zwischenzeit, während die verschiedenen Instanzen sich mit der neuen Planvorlage beschäftigen, in Diskussion gezogen werden. An dem Gedanken einheitlicher Erledigung aller drei Bauvorlagen wurde festgehalten.

Feuerwehrhausbau. Der Große Stadtrat genehmigte die Pläne für den Bau eines Feuerwehrhauses und bewilligte den verlangten Baufredit von Fr. 416,000 für denselben.

Hotelbau. An der Beatengasse wird ein neues Hotel errichtet.

Die Reparaturen des am Verner Bahnhof durch den letzten Brand verursachten Schadens kosteten laut „Verner Tagbl.“ 75,000 Fr.

Bauwesen in Basel. Neues Raubtierhaus. Nachdem der Backsteinbau des neuen Raubtierhauses auf die vorgesehene Höhe erstellt ist, konzentrieren sich die Arbeiten auf das Innere des Gebäudes. In nächster Zeit wird sodann mit den Zimmer- und Schreiner-Arbeiten begonnen werden.

Birsigbiadukt. Nach längerer Unterbrechung ist die Arbeit am Birsigbiadukt wieder aufgenommen worden. Es handelt sich noch um das Aufsetzen der Gemölbe auf die fertiggestellten Ansatzpfeiler stadtwärts und die damit verbundenen Vollendungsarbeiten an den Bögen selbst wie an dem Straßenkörper. Dem gegenwärtigen Stand der Arbeiten zufolge hofft die Bau-firma Gebrüder Stamm den Biadukt früher als bis zum angelegten Termin (Ende Mai) beenden zu können.

Gegenwärtig wird nun auch die auf der Westseite des Viaduktes von der Birsigstraße nach dem Steinerberg führende Straße hergerichtet.

— Der Stadtrat bewilligt den Kredit zur Anschaffung von Spreng- und Rehrichtwagen.

Brückenbauten im st. gallischen Rheintale. Dem Vernehmen nach soll über die neu zu erstellenden Rheinbrücken unter den verschiedenen interessierten Gemeinden schließlich doch noch eine Einigung erzielt werden; man will statt zweier nun drei Brücken erstellen. Damit dürfte allen Gemeinden gedient sein. Allerdings müßte der vereinbarte Staatsvertrag entsprechend abgeändert werden und die einzelnen Gemeinden müßten mit einigen Beiträgen in den Riß treten. Hoffen wir, daß dieses langwierige Projekt bald der endgültigen friedlichen Regelung entgegengehe.

Bauwesen bei St. Gallen. (Korr.) Die außerordentliche Bürger-Versammlung von Straubenzell vom 22. ds. hat die Korrektur der Oberstraße längs des neuen städtischen Güterbahnhofes beschlossen und weiter dem Gemeinderat Vollmacht erteilt, einen Gemeinde-Ingenieur mit einem Jahresgehalt bis zu 5000 Fr. anzustellen, der das Konkordatsexamen als Geometer bestanden haben soll. Der neue Gemeindeangestellte sollte außer der noch fehlenden Aufnahme des Gemeindefatasters und dessen Nachführung noch die Visierkontrolle, die Ueberwachung der Hochbauten, die Projektierung und Ausführung von Straßenanlagen, Kanalisationen, Wasserversorgungsanlagen u. besorgen. A.

Schulhausbau Degerheim. Das Preisgericht für die Konkurrenzanschreibung des neuen evang. Schulhauses sprach den ersten Preis der Architekturfirma Pflegerhard & Häfeli zu, der damit auch die Ausführung der Baute anvertraut ist. Die Pläne bleiben 14 Tage im Sternensaal ausgestellt.

Kantonale zürcher. Pflegeanstalt für geistesschwache, bildungsunfähige Kinder in Uster. In diesen Tagen wird auf der Anhöhe beim Krankenhause das Baugespann für die zürcher. Pflegeanstalt für geistesschwache, bildungsunfähige Kinder, die für Aufnahme von 50 Kindern bestimmt ist, aufgestellt werden. An das erforderliche Baukapital von 230,000 Fr. sind zwar erst etwa 50,000 Franken beisammen; den Rest hofft man im Laufe des Frühjahrs durch eine allgemeine Gabensammlung aufzubringen.

Aktiengesellschaft Grand Hotel Brunnen. In Brunnen ist die Gründung einer Aktiengesellschaft geplant zum Ankauf des Parkes der Villa Güttenberg, sowie des Hotels Mythenstein samt Quai und Umgelände. Auf dem erstgenannten Grundstück soll ein Hotel mit ungefähr 240 Betten nach den Plänen des Herrn Architekt Vogt in Luzern erstellt werden. Das Grundkapital der sich bildenden Aktiengesellschaft soll 1,200,000 Fr. betragen. Weitere 800,000 Fr. sollen durch Hypothekendarlehen oder Ausgabe von Obligationen beschafft werden. Von dem in Aussicht genommenen Aktienkapital von 1,200,000 Fr. sind 750,000 Fr. durch Uebernahme von Aktien durch den Vorbesitzer der Immobilien, Herrn A. Benziger in Brunnen, und 260,000 Franken durch Subskriptionen von dritter Seite gezichnet, sodaß noch 190,000 Fr. zu plazieren sind.

Neues Gymnasium in Burgdorf. (rd.-Korr.) Mit dem Bau des neuen stolzen Gymnasium-Gebäudes in Burgdorf, das nahezu eine halbe Million, d. h. rund Fr. 400,000 kosten wird, soll es rasch vorwärts gehen, so daß man hofft, denselben bis zum Herbst unter Dach zu bringen und im Frühjahr 1904, anlässlich der bekannten Solennität (seit dem 18. Jahrhundert berühmtes Jugendfest) im Juni des bezeichneten Jahres einweihen

zu können. Durch diesen Neubau wird die alte Zähringerstadt Burgdorf um eine neue Zierde reicher, die im Verein mit dem Technikums-Gebäude, dem ehrwürdigen Schloß und andern hervorragenden Bauwerken dem ganzen Oberaargau Ehre machen wird.

Bauwesen im Berner Oberland. (rd.-Korr.) Während in der Interlatener „Vorstadt“ Unterseen mit dem Bau des großgeplanten Bezirksspitals Interlaten bereits begonnen worden ist, sucht ein anderer Vorort der genannten Fremdenmetropole, das Dorf Matten, ebenfalls sich in baulicher Hinsicht zu entwickeln. Nicht daß hier große Hotelbauten entstehen würden — darauf muß Matten nun einmal verzichten —, aber da das Dorf immer mehr direkt und indirekt vom Fremdenverkehr Interlatens berührt wird, so muß es daran denken, sich ein wenig repräsentationsfähig zu machen. Die für dieses Frühjahr allem Anschein nach ziemlich rege private Bautätigkeit wird hierzu das Ihrige beitragen; die Gemeindebehörden aber suchen nach einer andern Richtung hin das Äußere Mattens zu verschönern. So wird die am 28. März stattfindende öffentliche Einwohner-Gemeinde-Versammlung über verschiedene Bauprojekte sich auszusprechen haben. Für's erste handelt es sich um beträchtliche Abänderungen des Alignementsplanes; sodann sollen mehrere Straßen durchgreifend korrigiert und drei derselben mit modernen Trottoirs versehen werden; gleichzeitig werden verschiedene Brunnen teils neu angelegt, teils renoviert oder mit neuen Leitungen versehen. Auch mit der Genehmigung eines Konzessionsgesuches für eine Drahtseilbahn auf die Hainwehfluh wird sich die erwähnte Gemeindeversammlung zu befassen haben.

Bauwesen in Stans. Vor drei Jahren wurde ein Schulhaus mit 12 Schulzimmern genau nach den Zürcher Normalien erbaut, letztes Jahr ein Waisenhaus für Kinder, 3 Stock aus Tuffstein, dieses Jahr Renovation des ephemerumranken, uralten Kirchturmes. Ein Bankgebäude wird neben dem Rathaus erstellt. Eine Weg mit den neuesten Vorrichtungen, 1000 m vom Flecken, am Tram von Stansstad und beim Flecken eine Turnhalle samt Spritzenhaus für zahlreiche Löschgeräte. B.

Rathausvergrößerung Solothurn. Das aus dem Jahre 1476 datierende Rathaus von Solothurn ist zu klein für die heutigen Verhältnisse. Zur nötigen Erweiterung ist 1896 ein Fonds angelegt worden, der auf Ende 1902 die schöne Summe von 122,000 Fr. betragen wird. Der Regierungsrat beantragt nun dem am 2. April zusammentretenden Kantonsrat, ein von ihm vorgelegtes Erweiterungsprojekt zu genehmigen und auf Rechnung des vorhandenen Fonds einen Kredit von 116,000 Fr. zu bewilligen.

Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Winterthur. Nach dem Antrag des Verwaltungsrates wird dieses Unternehmen auf das 400,000 Fr. betragende Aktienkapital für 1902 eine Dividende von 3 Prozent zur Verteilung bringen.

Kantonale Irrenanstalt Appenzell A.-Rh. Der Kantonsrat hat beschlossen, der diesjährigen Landsgemeinde Pläne und Kostenberechnung für den Bau einer kanton. Irrenanstalt vorzulegen. Einem umfangreichen Bericht der Regierung ist zu entnehmen, daß die 140 Betten umfassende Anstalt samt Mobiliarananschaffung auf Franken 1,207,500 zu stehen kommen soll. Sie soll nach dem Pavillonsystem gebaut und eingerichtet werden. Die heute zur Verfügung stehenden Kapitalien betragen rund eine Million. Bis zur Beendigung des Baues, der nächsten Jahr in Angriff zu nehmen und voraussichtlich 1907 zu vollenden ist, wird der noch fehlende Rest der Bauumme zweifellos noch zusammenkommen.

Krankenhausbau Guttwil. (rd.-Korr.) In den nächsten Wochen wird das hübsch gelegene, modern eingerichtete und in gefälliger Stil solid gebaute Bezirkskrankenhaus eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben werden. Dieses für unsere Gegend enorm gemeinnützige Institut ist der Initiative des Hrn. Dr. Minder in Guttwil zu verdanken und ist in erster Linie für die unteren Gemeinden des Untbezirks Trachselwald bestimmt, zur Entlastung der Bezirkskrankenanstalten Eumismwald und Langenthal, welche letztere trotz beträchtlicher Vergrößerung oft mit Platzmangel zu kämpfen hat.

Saalbau. Am Hotel Schönbühl Feusisberg wird gegenwärtig ein Gesellschaftssaal, circa 160 Personen fassend, angebaut, um für Vereine, Gesellschaften und Schulen, die so gerne die dortige Gegend zum Wanderziel haben, geräumige Lokalitäten bieten zu können.

Zum kantonalen Sängerfest in Schwyz ist der Bau einer Festhütte geplant.

Kirchenbauten. Die protestantische Kirchgemeinde von Bruntrut hat sich von der der Freiberge getrennt und den Bau einer Kapelle in Mécourt beschloffen. Die Protestanten der Freiberge wollen eine Kirche in Saignelegier errichten, wo sie ein schönes Grundstück erworben haben.

Baumwesen in Gersau. Die Umbauten am Hotel Müller gehen ihrem Ende entgegen und präsentiert sich der Bau nach Außen in einem ganz anderen Bilde als früher. Das Hotel Müller hat sich durch diese Veränderungen zu einem Grand Hotel entwickelt und wird eine Zierde der Ortschaft und des ganzen Bierwaldstättersees sein und bleiben.

Schulhausbau Praden. Der Gemeinde Praden wird auf gestelltes Geuch hin für den Bau eines neuen Schulhauses auf Deja die Bewilligung erteilt, den hierzu nötigen Boden von Peter Bircher in Praden zu expropriieren.

Neue Schukhütte. Die Regierung von Appenzell A.-Rh. hat dem Sänftswirt Dörrig prinzipiell gestattet, in der Wagenlücke eine Schukhütte zur Unterkunft für einige Personen zu erstellen.

Schweizerische Geotechnische Kommission. Im Jahre 1899 ist, als Spezialkommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, gegründet worden die Schweizerische Geotechnische Kommission. Dieselbe hat nach einem vom hohen Bundesrat genehmigten Programme die Aufgabe, die genaue Kenntnis des Bodens der Schweiz zu fördern, bezüglich industrieller Bewertung seiner Mineralien und Gesteine. Geologische Untersuchungen an Ort und Stelle werden verbunden mit technischen Prüfungen in Laboratorien. Als Stoffe, die besonders in Betracht kommen, werden genannt: Kohle, Torf, Kalk, Asphalt, Petroleum, Salze, Gips, Ton, Zementsteine, Wetterfeste, Kalk, Sande, Schiefer, Basalt, Diabas, Minerale für Handel und Industrie. Der genannten Kommission gehören an: Professor H. Grubenmann, Polytechnikum und Universität Zürich (als Präsident); Prof. C. Schmidt, Universität Basel; Prof. L. Duparc, Universität Genf; Ingenieur R. Moser, Zürich; Prof. F. Schüle, Direktor der eidgenössischen Materialprüfungs-Anstalt in Zürich. Ende Januar 1903 hat diese Kommission an sämtliche Gemeindebehörden der Schweiz ein Zirkular versandt, um dieselben zur Mitwirkung in bestimmter Weise einzuladen. Es wird betont, daß tatsächlich in der Schweiz der Boden noch Rohstoffe birgt, die bei richtiger Erkenntnis in weit größerem Maße für Industrie und Handel nutzbar gemacht werden könnten, als das bis jetzt geschieht. Bezüglich sämtlicher Baumaterialien (Bausteine, Zement, Gips etc.)

ebenso bezüglich fast aller Rohmaterialien für die Thonindustrie, z. B. könnte und sollte die Schweiz sich immer mehr vom Ausland unabhängig machen. Ganz besonders wird aber auch darauf hingewiesen, daß in der Schweiz, mangels richtiger Erkenntnis der Dinge, immer und immer wieder in Untersuchungen zur Ausbeute von mineralischen Rohstoffen viel Geld und Mühe umsonst verwendet worden ist. Vor übertriebenen Hoffnungen und vor verkehrlichen Spekulationen zu warnen, wird nicht zum kleinsten Teil auch die Aufgabe der Schweizerischen geotechnischen Kommission sein.

Bis jetzt hat die Schweizerische geotechnische Kommission einen Band über die ostschweizerischen Molassefelsen publiziert, demnächst werden erscheinen die Untersuchungen über Kehlen in der Westschweiz und in den Alpen. Eine umfassende Monographie über den Torf in der Schweiz ist im Erscheinen begriffen. Die Vorarbeiten zu einer Darstellung der schweizerischen Erzlager sind schon weit gediehen. Die Hauptaufgabe aber, die der geotechnischen Kommission zur Zeit ihrer Gründung zufiel, ist die umfassende geologische und technische Untersuchung sämtlicher Tonlager. Diese Untersuchung ist dank der Initiative des Hrn. Prof. Tetmajer, dem damaligen Direktor der eidgenössischen Materialprüfungsanstalt, schon im Jahre 1896 in Angriff genommen worden und seit 1899 durch die geotechnische Kommission und die eidgenössische Materialprüfungsanstalt so gefördert worden, daß der Abschluß des ganzen Werkes nahe gerückt ist. Circa 750 Tonlager sind bis jetzt geologisch untersucht worden und die verschiedenen Tonproben wurden technologisch in der Materialprüfungsanstalt in Zürich geprüft. Ausgehend

von dem Bestreben, nach Möglichkeit alle Tonlager der Schweiz ausfindig zu machen und in der genannten Monographie zu berücksichtigen, wendet sich nun die geotechnische Kommission mit einer Zuschrift an die Gemeinde-Verörden der Schweiz. Die Vorstände aller schweizerischen Gemeinden werden ersucht, auf einem Fragebogen Angaben über das Vorkommen von Tongruben, Steinbrüchen, Gruben auf Erz oder Kohle etc., die im Gebiet der betreffenden Gemeinden sich finden, einzutragen. Es ist zu hoffen, daß die geotechnische Kommission für ihre Bitte überall geneigtes Gehör finden und daß so durch diese Enquete das patriotische Werk eine gedeihliche Förderung erfahren möge.

Gleisebau der Hauptbahnen. Ein kräftiger Schritt zur Verbesserung der Geleise unserer Hauptbahnen ist im letzten Jahre getan worden durch die Einführung neuer Bauarten für die Hauptlinien der Bundesbahnen. Dieselben Normen hat zugleich auch die Jura-Simplonbahn für ihre Gleisebauten angenommen. Vereits sind im dritten Kreise (ehemaliges Nordostbahnen) 8448 Meter Geleise in den neuen Schienentypen umgebaut worden. Den befürderlichen Umbau aus neuem Material hat das Eisenbahndepartement insbesondere auf solchen Hauptlinien anhängig gemacht, wo bei einem intensiven Schnellzugverkehr noch Schienen von leichteren Typen liegen, und wo die Schienenbrücke eine mehr als normale Häufigkeit erreichen.

St. gallisches Verkehrsweien. (Korr.) Recht bedeutsame Verbesserungen im Verkehrsweien der Ostschweiz stehen durch die in letzter Zeit gefaßten Beschlüsse von Behörden und Privatgesellschaften in sicherer Aussicht.

Die Bodensee-Loggenburgbahn ist gesichert. Die noch nötigen Projektarbeiten werden bald an Hand genommen und rasch durchgeführt werden. Eine streitige Sache bildet hierbei noch die Linienführung bei St. Gallen, die Meinungen sind noch geteilt, ob man den Rosenbergraben über die Linie über St. Fiden-Kronbühl führen wolle. Die Variante über St. Fiden hat in letzter Zeit viel Unterstützung gefunden, so daß die dabei interessierten Kreise ernstlich die Erfüllung ihrer Wünsche erwarten.

Sicher gestellt ist nun auch die Verlängerung der Appenzeller Strassenbahn von Gais nach Appenzell. Diese Verlängerung bildet das längst ersehnte Schlußstück des appenzellischen Eisenbahnringes und wird ohne alle Zweifel für die betreffende Landschaft, namentlich mit Bezug auf den Touristenverkehr von großem Einfluß sein und einen vermehrten Fremdenzufluß nach dem hübschen Inneren der Alpenland zur Folge haben.

Die Strassenbahn von St. Gallen nach Trogen wird im kommenden Sommer betriebsfähig sein. Auch diese Linie wird längst gehegte Hoffnungen erfüllen und den Verkehr zwischen St. Gallen und Appenzell beleben.

Durch die Stickerstellung des Bodensee-Loggenburgbahn-Projektes ist die Ausführung einer Schmalpurlinie von St. Gallen nach Herisau hinmänglich geworden, eine Normalpurlinie wird natürlich die Aufgabe besser lösen. Die neue Verbindung bringt die beiden Hauptplätze unserer Stickerindustrie näher und vereinigt sie zu einem wirtschaftlichen Ganzen. So wird endlich die Erfüllung auch dieses längst verfolgten Planes Tatsache. Das Appenzellerland besitzt nach Ausführung der oben angeführten Verkehrswege ein Bahnnetz, das als vollständig angesehen werden kann. Eine Bahnverbindung nach dem Rheintal dürfte wohl für lange Zeit noch ein frommer Wunsch bleiben und es trägt sich, ob nicht ein Automobilverkehr, wie er für das Vorderland bereits probeweise eingeführt worden ist, den Bedürfnissen nicht vollständig genügen dürfte und eine Bahnanlage äußerst zweifelhafter Rentabilität zu ersetzen im stande wäre.

Selbstverständlich kommen alle diese neuen Bahnanlagen in hervorragendem Maße auch der Stadt St. Gallen und ihrer Umgebung zu gute und befestigen deren Rang als Zentrale des ostschweizerischen Handels. A.

Der Kreisbahnenrat II postuliert den Bau eines zweiten Geleises Luzern-Narburg.

Schöllenenbahnbau. Dem eidgen. Eisenbahndepartement sind zwei Begehren um Konzessionierung einer Schöllenenbahn zugegangen, das eine von einem Konsortium bernischer und aargauischer Firmen und Ingenieure, das andere von schweizerischen Fachmännern und Unternehmern. Beide Projekte berechnen für den Bahnverkehr eine Rendite, schen jedoch den Winterbetrieb immerhin unter vorbehalten ab. Das erste Projekt (Schöffel) berechnet die Anlagekosten zu 1,250,000 Fr., das zweite Projekt (Gürlmann) zu Franken 1,116,560—1,172,000.

Winentalbahn. Die Anschlußverhältnisse der Winentalbahn an die Seetalbahn sind nun geregelt worden. Die Arbeiten sind schon ziemlich vorgeschritten, so daß die Eröffnung der Bahn im September mit Sicherheit erwartet werden darf. Wenn das Rohmaterial erhältlich wäre, könnte der Betrieb schon früher eröffnet werden.

Baumwesen in Zofingen. Der Gemeinderat beschloß die Erstellung von Delpissoirs, Verlegung des Straßbaches aus dem Riedel beim Römertal in gerader Linie gegen die Eisenbahnlinie und eine Trottoiranlage.



Erstklassige
MESSWERKZEUGE
wie
SCHIEBLEHREN, MIKROMETER, CYLINDERMASSE,
TOURENZÄHLER, WINKEL, LINIE, EISENBAHNBAU- &
KOLBENMASCHINEN-MESSAPPARATE, PRÄCISIONSWASSERWAGEN etc.
liefert in garantierter Präzision
genauer & solider Ausführung als Spezialfabrik:

CHR. GRÄBER
NELLINGEN ESSLINGEN
(WÜRTTEMBERG)

Nachahmung des Clliches verboten.

TH. SAMMELD & S. STUTTG.